



**Workshop
der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)
für Experten der Bundesländer**

**Globale Zusammenhänge vermitteln -
eine entwicklungspolitische Kernaufgabe der Bundesländer**

14. - 15. Februar 2012

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie
und Forschung, Berlin
Raum 546, 5. Etage

Programm

Arbeitssprachen

Teil I, II, IV und V: Deutsch
Teil III: Englisch

Gefördert durch die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Berlin



Ministerin für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen



I. Hintergrund und Ziele

Die Bundesländer Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen haben im Laufe des Jahres 2011 im Rahmen von partizipativen Prozessen neue entwicklungspolitische Leitlinien erarbeitet. Ein Ergebnis der Leitlinienprozesse ist die Aufforderung, die vielfältigen Wechselwirkungen und Schnittstellen zwischen den Bereichen Nachhaltige Entwicklung, Internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik künftig deutlicher zu betonen und zu kommunizieren. So ist es erklärtes Ziel der neuen Berliner Leitlinien, das Denken in globalen Zusammenhängen zu einer Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft werden zu lassen.

Ab 2012 wird es darum gehen, diese Leitlinien in konkrete Vorhaben umzusetzen. In den allermeisten Fällen wird dies nicht durch die Länder selbst, sondern durch Partner und engagierte Akteure aus der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft und der Wissenschaft erfolgen. Auch angesichts begrenzter finanzieller Ressourcen für dieses Aufgabenfeld spielt Kommunikation mit und Bewusstseinsbildung sowohl bei den Partnern als auch in der breiten Bevölkerung dabei eine zentrale Rolle.

Vor diesem Hintergrund zielt der Workshop auf eine kritische Analyse und einen Erfahrungsaustausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Bundesländer und ausgewählten weiteren Experten über die bisherigen entwicklungspolitischen Kommunikationsstrategien der einzelnen Länder. Der Hauptteil des Workshops soll dann der gemeinsamen Erarbeitung neuer Ansätze der breitenwirksamen Bewusstseinsbildung für nachhaltige Entwicklung und globale Zusammenhänge dienen. Dabei wird der Blick zum einen auf die Kommunikationsinhalte und zum anderen auf die Kommunikationswege gerichtet.

Dieser Diskussion vorangestellt wird die alte Frage nach den komparativen Vorteilen der entwicklungspolitischen Aktivitäten der Länder mit besonderem Fokus auf aktuelle Prozesse und Diskurse auf der internationalen Ebene und ihren Rückwirkungen auf die Bundesländer (Stichpunkte: Debatte um Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit - Busan; Klimaverhandlungen; Rio+20; Debatte um „Nachfolgeprojekt“ für die MDGs, aber auch die Weltfinanzkrise). Darüber hinaus werden Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen zu Beginn des zweiten Tages über den aktuellen Stand ihrer neuen entwicklungspolitischen Leitlinien sowie über ihre Erfahrungen mit den unterschiedlich angelegten partizipativen Prozessen zu ihrer Erarbeitung informieren.

II. Teilnehmerkreis

Der Workshop zielt auf einen begrenzten Teilnehmerkreis von ca. 20 -30 Personen. Die Teilnehmenden setzen sich zusammen aus Vertretern der SEF-Stifterländer und ausgewählter weiterer Bundesländer, aus Wissenschaftlern, Kommunikationsexperten sowie Vertretern von BMZ und GIZ.

III. Follow-up

Die zentralen Ergebnisse des Workshops, insbesondere die Handlungsempfehlungen, werden von der SEF aufbereitet und der interessierten Fachgemeinde zur Verfügung gestellt. Nach Möglichkeit sollten die Ergebnisse des Workshops auch auf der Perspektivkonferenz 2012 der Länder präsentiert werden. Wünschenswert ist darüber hinaus eine wissenschaftliche Begleitung des Workshops und der Folgeprozesse in den Bundesländern.

Wenn gewünscht ist die SEF gerne bereit, vergleichbare Veranstaltungen auch in Zukunft durchzuführen. Denkbar wäre etwa die Etablierung einer jährlichen Veranstaltung.

Dienstag, 14. Februar 2012

- 18.00 Uhr Begrüßung
- Christoph von Knobelsdorff**
Staatssekretär für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin
- Dr. Gerd Harms**
Staatssekretär a. D.
Stellv. Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)
- 18.15 Uhr **Teil I**
Aktuelle Prozesse und Diskurse auf der internationalen Ebene mit Bedeutung für die Entwicklungs- und Nachhaltigkeitspolitik der Bundesländer
- Leitfragen:
- Wo verlaufen gegenwärtig die Hauptstränge des globalen Diskurses in den Bereichen Entwicklungspolitik/Nachhaltige Entwicklung?
 - Wie wirkt sich die globale Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Handlungsspielraum für entwicklungspolitische Aktivitäten aus?
 - Welche Rolle können die Bundesländer in den globalen Diskursen einnehmen? Welche potenziellen Handlungsfelder ergeben sich daraus für die Länder?
- Moderation
- Dr. Gerd Harms**
- Impulsreferate
- Dr. Thomas Fues**
Leiter Abteilung „Ausbildung“
Deutsches Institut für Entwicklungszusammenarbeit (DIE), Bonn
- Klaus Brückner**
Leiter der GIZ Repräsentanz Berlin
Mitglied im Kuratorium der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)
- 19.00 Uhr Diskussion
- 20.00 Uhr Abendessen und informeller Ausklang

Mittwoch, 15. Februar 2012

09.00 Uhr

Teil II

Kurzpräsentation der neuen entwicklungspolitischen Leitlinien von Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen und ihrer Entstehungsprozesse

Leitfragen:

- Welches Verfahren wurde zur Erarbeitung der jeweiligen Leitlinien gewählt, mit welchen partizipativen Elementen?
- Hat sich das Verfahren grundsätzlich bewährt, wo sind Stärken und Schwächen des jeweiligen Vorgehens auszumachen?
- Welches sind die zwei bis drei zentralen Neuerungen in den jeweiligen Leitlinien?

Moderation

Karin Kortmann

Parlamentarische Staatssekretärin a.D.

Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

Inputs

Dr. Rainer Seider

Leiter des Referats „Europäische und internationale Zusammenarbeit“

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin

Detlev Groß

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, Potsdam

Dr. Lale Akgün

Gruppenleiterin „Internationale Angelegenheiten und

Eine-Welt-Politik“, NRW-Staatskanzlei, Düsseldorf

09.45 Uhr

Erfahrungsaustausch und vergleichende Diskussion der Leitlinien

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Teil III

Pitfalls in Communicating Development Policy Issues A Critical Self-Analysis

- Conference language: English -

Lead-in questions:

- Overall, how effective was communication on development policy issues in Germany over recent decades? Which trends can be identified?
- Is the content of the messages (still) in line with current mainstream thinking on development policy approaches? In particular, does it make visible the close linkage between sustainability and development policy?
- What were the intended and unintended consequences of the communications strategies pursued to date?
- Which specific role do the German Länder have to play in communicating development policy issues?

Moderation

Dr. Cornelia Ulbert

Wissenschaftliche Geschäftsführerin
Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
Universität Duisburg-Essen, Standort Duisburg

Input

Martin Kirk

Head of UK Campaigns, Oxfam UK

Dr. Kambiz Ghawami

Geschäftsführender Vorsitzender des World University Service,
Deutsches Komitee e.V., Wiesbaden

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Teil IV

**Komplexe Zusammenhänge bewusst und erfahrbar machen –
Handeln bewirken**

Leitfragen:

- Welche Inhalte sollte eine zeitgemäße Kommunikation für Entwicklungspolitik/
Nachhaltige Entwicklung vermitteln?
- Wie müssen diese Inhalte aufbereitet werden, um in weite
Gesellschaftsbereiche hinein Bewusstsein zu schaffen und bestenfalls
individuelles Handeln zu bewirken?
- Welche Gruppen innerhalb der Gesellschaft sollten – auch angesichts knapper
Mittel – von den Bundesländern bevorzugt angesprochen werden?

Moderation

Dr. Michèle Roth

Geschäftsführerin der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), Bonn

Input

Dr. Frank Capellan

Deutschlandradio Hauptstadtstudio, Berlin

15.00 Uhr

Kaffeepause

15.15 Uhr

Teil V

Der Weg ist das Ziel:

Alte und neue Kommunikationswege auf dem Prüfstand

Leitfragen:

- Welche Kommunikationswege sind – auch angesichts massiver Veränderungen in der Mediennutzung – am erfolgversprechendsten, um die unter Teil IV formulierten Inhalte in die unterschiedlichen Zielgruppen hinein zu vermitteln?
- Welche Voraussetzungen müssen für eine erfolgreiche Nutzung einzelner Kommunikationswege gegeben sein?

Moderation

Eckhard Bock

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ)

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung, Berlin

Input

Prof. Dr. Christoph Bieber

Welker-Stiftungsprofessur für Ethik in Politikmanagement und Gesellschaft

Universität Duisburg-Essen, Standort Duisburg

16.45 Uhr

Verabschiedung

Karin Kortmann

Parlamentarische Staatssekretärin a.D.

Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)

17.00 Uhr

Ende der Veranstaltung